

GENUIN 



GRAND NONETTO

Ensemble Obligat



GRAND NONETTO

Meisterwerke von Johannes Brahms und Louis Spohr

Ensemble Obligat Hamburg

Imme-Jeanne Klett, Flöte

Anette Behr-König, Violine

Boris Faust, Viola

Mark Schumann, Violoncello

Hiroyuki Yamazaki, Kontrabass

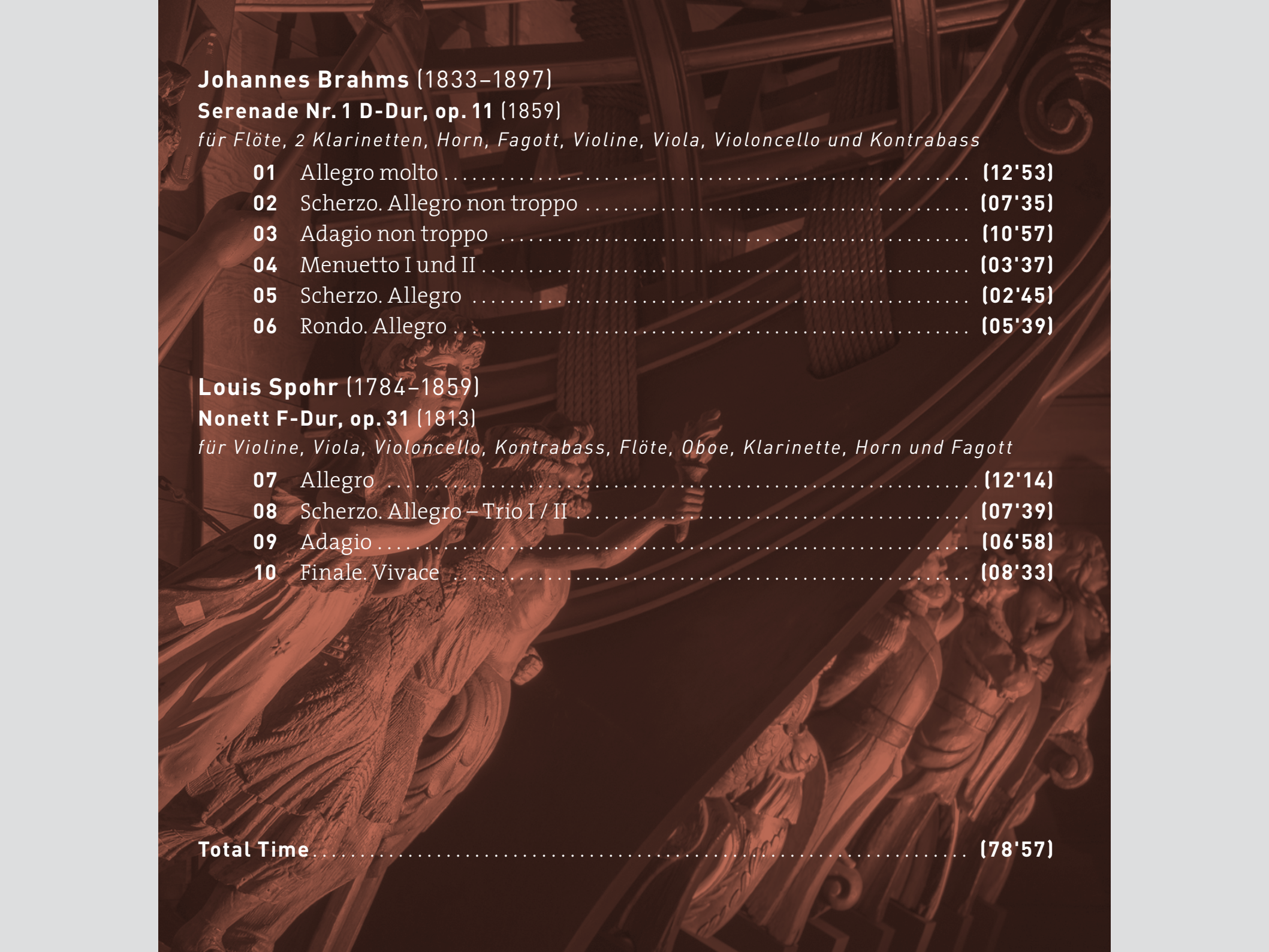
Gonzalo Mejía, Oboe

Johann-Peter Taferner, Klarinette

Blake Weston, Klarinette

Emanuel Jean-Petit-Matile, Horn

Christian Elsner, Fagott



Johannes Brahms (1833–1897)

Serenade Nr. 1 D-Dur, op. 11 (1859)

für Flöte, 2 Klarinetten, Horn, Fagott, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass

01	Allegro molto	(12'53)
02	Scherzo. Allegro non troppo	(07'35)
03	Adagio non troppo	(10'57)
04	Menuetto I und II	(03'37)
05	Scherzo. Allegro	(02'45)
06	Rondo. Allegro	(05'39)

Louis Spohr (1784–1859)

Nonett F-Dur, op. 31 (1813)

für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott

07	Allegro	(12'14)
08	Scherzo. Allegro – Trio I / II	(07'39)
09	Adagio	(06'58)
10	Finale. Vivace	(08'33)

Total Time..... (78'57)

GRAND NONETTO

Meisterwerke von Johannes Brahms und Louis Spohr

Auf *GRAND NONETTO – Meisterwerke von Johannes Brahms und Louis Spohr* bringt das Ensemble Obligat Hamburg mit Flöte, Oboe, zwei Klarinetten, Horn, Fagott, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass die größte aller Kammermusikformationen zu Gehör und expandiert damit anlässlich seines 25-jährigen Bestehens im Jahr 2020 zum solistisch besetzten Kammerorchester.

Johannes Brahms (1833–1897): Serenade Nr. 1 D-Dur, op. 11

Die zentrale Komposition dieser Einspielung ist die *Serenade Nr. 1 D-Dur, op. 11* von Johannes Brahms, der dieses Werk im Jahr 1859 in Hamburg-Altona in Nonett-Besetzung mit Flöte, zwei Klarinetten, Horn, Fagott, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass zur Uraufführung brachte. Sie ist das Resultat eingehender Beschäftigung mit den Serenaden von Wolfgang Amadeus Mozart sowie den Sinfonien von Joseph Haydn und stellt aufgrund ihrer besonderen Besetzung eine absolute Rarität dar, in der Brahms' spätere Symphonik bereits ihren genialen Ursprung findet. Ein Jahr nach der Uraufführung arbeitete Brahms die Serenade zum symphonischen Orchesterwerk um, in dem er viel von der ursprünglichen Nonett-Fassung bewahrte.

In der vorliegenden rekonstruierten kammermusikalischen Fassung kommt der Charakter einer von den Bläsern dominierten konzertanten Musik unverstellt zur Geltung – Brahms ließ sich hier von der abwechslungsreichen und vielfarbigen Welt der klassischen Divertimenti anregen. Bei der besonderen originalen Besetzung mit zwei Klarinetten statt der Oboe mag die Intention von Johannes Brahms gewesen sein, dem Gesamtklang Homogenität, Dichte und Wärme zu verleihen. Das einleitende *Allegro* und das galoppartige *Rondo*-Finale umschließen eine bunte Abfolge von Tanzrhythmen mit Anklängen an Mozart, Haydn und Franz Schubert: ein *Scherzo*, ein *Menuett* und ein *Ländler*, die das still und im unverkennbar Brahms'schen Gestus gehaltene romantisch aufblühende *Adagio* umranken. Johannes Brahms schuf mit dieser Urfassung der Serenade für neun Instrumente ein wichtiges und bedeutendes Kammermusikwerk, das mit dichtem, intensivem und kammermusikalisch moduliertem Klang der großen Komposition eine lichte und klare Durchsichtigkeit verleiht.

Louis Spohr (1784–1859): Nonett F-Dur, op. 31

Louis Spohr, der als „deutscher Paganini“ gilt, schuf mit dieser Komposition für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott ein satztechnisch meisterhaftes Werk mit faszinierender Harmonik und reichen Klangfarben. Auch hier gründet der im besten Sinne gediegene Stil Spohrs auf einem klassizistischen Fundament, denn der Komponist gehörte ebenfalls noch zu einer Generation, die ihr ästhetisches Ideal in Mozart fand und sich von dort ausgehend zu einem neuen Stil weiter entwickelte. Die formale Anlage entspricht einer viersätzigen Symphonie und auch der Stil aller Sätze ist – bei aller kammermusikalischen Differenzierung –

durchweg symphonisch. Allerdings war die Gleichbehandlung von neun Instrumenten sowie das Experimentieren mit Klangkombinationen und den besonderen Charakteren jedes Instruments kompositorisches Neuland.

Melodik und Satzanlage fundieren auf der Tradition Mozarts, auch finden sich im Anfang des *Adagio* Anklänge an Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy und Brahms. Im 1. Satz aber fallen das modulierende Thema und am Ende die Schlussgruppe mit ihren überraschenden Modulationen auf. In den beiden Trios des im Wiener Ländlerischen Stil gehaltenen *Scherzos* – das 2. Trio zeigt hier Spohrs Neigung zu extremer Chromatik – stehen Streicher und Bläser einander gegenüber und verweben sich dann im expressiven Dialog im hochromantischen, poetischen *Adagio*.

Unumstritten ist jedoch die satztechnische Meisterschaft dieses Nonetts, in dem jedes Instrument solistisch und zugleich als Stimme im Ensemble behandelt wird. So spiegelt dieses Werk – wie auch die Serenade von Johannes Brahms – im besten Sinne das Credo und die Bedeutung des Namens Ensemble Obligat Hamburg wider:

Jede Stimme ist wichtig.

Imme-Jeanne Klett

Ensemble Obligat Hamburg

In der umfassenden Besetzung eines Kammerensembles mit Bläsern, Streichern, Harfe, Cembalo und Klavier haben sich 1995 einige Hamburger Musiker:innen zum Ensemble Obligat Hamburg zusammengefunden, das von der Flötistin Imme-Jeanne Klett gegründet wurde. Im Jahr 2020 feierte das Ensemble sein 25-jähriges Jubiläum mit großem Erfolg und einem außergewöhnlichen Programmreigen.

Das breitgefächerte Repertoire des Ensembles, dessen Mitglieder Solist:innen renommierter Orchester (WDR Sinfonieorchester, Concertgebouw Orchestra, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Bremer Philharmoniker, Hamburger Camerata) und Professor:innen an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie der Hochschule für Musik Würzburg sind, erstreckt sich über alle Epochen der Musikgeschichte: Von der barocken Solo- oder Triosonate mit Cembalo über das klassische Quartett für Flöte und Streichtrio (in erweiterter Besetzung als Streichsextett) bis insbesondere hin zu Werken der Romantik, des französischen Impressionismus und Kompositionen der Moderne, die den Klang der Harfe, des Klaviers und farbenreiche Bläserformationen einbeziehen. Es ist das engagierte Anliegen der Musiker:innen Kammermusik sämtlicher Epochen in den unterschiedlichsten Klangfarben und Besetzungen zur Aufführung zu bringen. Im sorgfältig gepflegten Repertoire des Ensembles finden sich auch zeitgenössische

Komponist:innen wie Sofia Gubaidulina, Xiaoyong Chen, Nicolas Bacri, Claus Bantzer, Wolfgang-Andreas Schultz, Jan Müller-Wieland, Moritz Eggert und Yijie Wang.

Durchdachte und exquisit gestaltete Konzertprogramme mit zum Teil einzigartigen Besetzungen gehören dabei ebenso zum Konzept wie die Kombination von Musik und Rezitation; so spielt das Ensemble Obligat Hamburg ebenfalls in Konzerten mit renommierten Schauspielern wie Christian Brückner, Christiane Hörbiger, Christoph Bantzer, Maria Hartmann und Clemens von Ramin.

Das Ensemble Obligat Hamburg spielt seit seiner Gründung bei namhaften Veranstaltungsreihen im In- und Ausland sowie renommierten Festivals wie mehrfach dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, den Niedersächsischen Musiktagen, dem Hohenloher Kultursommer, dem Festival Euroclassic, dem Festival Arabesques, dem China Festival in Hamburg und Berlin sowie den Corveyer Musikwochen. Das eigens gegründete Festival für Kammermusik OBLIGAT! in Hamburg prägt es als ensemble in residence.

Darüber hinaus ist das Ensemble regelmäßig im Rundfunk zu hören (unter anderem NDR, Deutschlandradio Kultur, SWR, HR, BR, WDR, Radio Bremen, Radio France, Radio Finnland, Radio New Zealand) und veröffentlichte bereits einige CDs. Rundfunkeinspielungen erfolgten unter anderem für den NDR, HR, Deutschlandradio Kultur und Radio Bremen.

Ihre Konzerte moderieren die Musiker:innen des Ensembles selbst und schaffen so in besonderer Weise eine Verbindung zwischen Künstlern und Publikum. Sie geben den Besuchern vielfältige Informationen über Leben und Werk der Komponist:innen – die Zuhörer fühlen sich eingebunden und mitgenommen auf die musikalische Reise – gleichsam „obligat“ wie jeder der Musiker:innen.

www.ensemble-obligat.de

www.imme-jeanne-klett.de



Die Künstler:innen

Biografische Anmerkungen

Imme-Jeanne Klett erhielt ihre Ausbildung bei Jean-Claude Gérard und Ingrid Koch-Dörnbrak in Hamburg. Sie konzertiert als Solistin und gefragte Kammermusikerin, ist Professorin für Flöte an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und lehrt international bei Kursen für Flöte und Kammermusik. Imme-Jeanne Klett ist künstlerische Leiterin des Festivals für Kammermusik OBLIGAT! in Hamburg und Solo-Flötistin der Hamburger Camerata. Im Jahr 1995 gründete sie das Ensemble Obligat Hamburg.

Gonzalo Mejía wurde in Caracas/Venezuela geboren, wo er in frühen Jahren Oboenunterricht erhielt und sein erstes Studium absolvierte. Schon früh machte er vielfältige Erfahrungen als Orchestermusiker, unter anderem beim international gastierenden Simon Bolivar Youth Orchestra. 2010 setzte er sein Studium an der Musikhochschule Lübeck fort, das er 2017 mit Auszeichnung abschloss. Gonzalo Mejía ist Solo-Oboist der Hamburger Camerata.

Johann-Peter Taferner wurde von seiner Mutter, einer Sängerin, musikalisch maßgeblich beeinflusst. Er wuchs in Hamburg auf und studierte in Köln bei Ralph Manno. Johann-Peter Taferner ist Solo-Klarinettist der Hamburger Camerata und widmet sich

mit Vorliebe der Kammermusik und Lehre. Er ist gern gesehener Gast bei Orchestern wie den Essener und Dortmunder Philharmonikern, beim Gürzenich-Orchester Köln und dem Kölner Kammerorchester und ist Leiter des Bad Neuenahrer QuAHRtetts.

Blake Weston stammt aus Alabama/USA. Sein mit 17 Jahren am Conservatorium van Amsterdam bei Hans Colbers begonnenes Studium schloss er mit Auszeichnung ab. Er erhielt unter anderem Unterricht bei Willem Brons und Sabine Meyer. Schon früh wurde er bei internationalen Wettbewerben mit Preisen ausgezeichnet. Blake Weston ist Dozent für Klarinette an der Universität Koblenz-Landau.

Emanuel Jean-Petit-Matile, aufgewachsen in der Schweiz, studierte Horn bei Olivier Darbellay in Fribourg und bei Jörg Brückner an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar. Nach nur einem sehr intensiven Studienjahr wurde er Solo-Hornist beim Philharmonischen Orchester der Hansestadt Lübeck. Er gastiert bei Orchestern wie den Münchner Philharmonikern, den Bamberger Symphonikern, dem Verbier Festival Orchestra sowie an den Staatsopern Hamburg und Hannover.

Christian Elsner wurde in Wiesbaden geboren und studierte in Weimar, wo er als Fagottist und Kontrafagottist der Staatskapelle Weimar erste Orchestererfahrungen machte. Seit 2011 ist er Fagottist der Symphoniker Hamburg. Er gastiert regelmäßig in zahlreichen norddeutschen Orchestern wie der Hamburger Camerata, den Lüneburger Symphonikern, dem Philharmonischen Orchester Kiel oder am Theater Lübeck.

Anette Behr-König studierte an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken und an der Universität der Künste in Berlin bei Thomas Brandis, dessen Violinklasse sie als Tutorin begleitete. Nach ihrem Konzertexamen 1991 trat Anette Behr-König ihre erste

Stelle als Konzertmeisterin des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden an. Seit 1994 ist sie erste Konzertmeisterin der Bremer Philharmoniker.

Boris Faust studierte Viola bei Matthias Buchholz in Köln, Kim Kashkashian in Freiburg und in der Soloklasse bei Hatto Beyerle an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Der Preisträger internationaler Wettbewerbe ist gefragter Solist und Kammermusiker. Er konzertiert mit namhaften Musiker:innen wie Isabelle Faust, Tanja Becker-Bender und Jean-Guihen Queyras. Boris Faust ist Solo-Bratschist der Bremer Philharmoniker und Professor für Viola an der HfMT Hamburg.

Mark Schumann studierte bei Heinrich Schiff, Frans Helmerson und Nicolas Altstaedt und erhielt zusätzliche Impulse von David Geringas, Gary Hoffman, Steven Isserlis, Bernard Greenhouse und Menahem Pressler. Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, darunter erste Preise in Solo- wie auch in Kammermusikategorien. Mit seinen Geschwistern Erik und Ken sowie Liisa Randalu bildet er das renommierte und international etablierte Schumann Quartett. Seine Debüt-CD erschien im Jahr 2017 mit dem Namen *Short Stories*. Mark Schumann spielt ein Cello aus der Familie Grancino (ca. 1680), das ihm von der Merito String Instruments Trust zur Verfügung gestellt wird.

Hiroyuki Yamazaki, geboren in Japan, studierte Kontrabass an der Aichi University of the Arts und an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Seit seinem Debüt 1999 mit dem Sinfonieorchester Hiroshima trat er als Solist in Japan und in Deutschland auf. Als Orchestermusiker spielte er unter anderem mit dem Lucerne Festival Orchestra unter der Leitung von Claudio Abbado. Seit 2005 ist Hiroyuki Yamazaki erster Solo-Kontrabassist der Bremer Philharmoniker.

GRAND NONETTO

Masterpieces by Johannes Brahms and Louis Spohr

On *GRAND NONETTO – Masterpieces by Johannes Brahms and Louis Spohr*, the Ensemble Obligat Hamburg presents the largest of all chamber music formations featuring flute, oboe, two clarinets, horn, bassoon, violin, viola, cello, and double bass. It thus expands to the dimensions of a chamber orchestra of soloists on the occasion of its twenty-fifth anniversary in 2020.

Johannes Brahms (1833–1897): Serenade No. 1 in D major, Op. 11

The central composition of this recording is the *Serenade No. 1 in D major, Op. 11* by Johannes Brahms, who premiered the work in Hamburg-Altona in 1859 as a nonet with flute, two clarinets, horn, bassoon, violin, viola, cello, and double bass. It is the fruit of the composer's in-depth study of the serenades of Wolfgang Amadeus Mozart and the symphonies of Joseph Haydn and, due to its special instrumentation, is an absolute rarity in which we can already discern the ingenious origins of Brahms's later symphonies. One year after the premiere, Brahms reworked the serenade into a symphonic orchestral work in which he retained much of the original nonet version.



In the present, reconstructed chamber music version, we truly hear the character of a piece of concertante music dominated by the winds – Brahms was inspired by the varied and multicolored world of classical divertimenti. With the unusual original instrumentation featuring two clarinets instead of oboe, Brahms's intention may have been to give homogeneity, density, and warmth to the overall sound. The introductory *Allegro* and the galloping *Rondo-Finale* envelop a colorful sequence of dance rhythms with echoes of Mozart, Haydn, and Franz Schubert: a *scherzo*, *minuet*, and *Ländler* which entwine the calm, romantic, and unmistakably Brahmsian *Adagio*. With this original version of the serenade for nine instruments, Brahms created an important chamber work which, with its dense, lush, and chamber music-like sound, lends clarity and transparency to the large-scale composition.

Louis Spohr (1784–1859): Nonet in F major, Op. 31

With this work for violin, viola, cello, double bass, flute, oboe, clarinet, horn, and bassoon, Louis Spohr, who is known as the “German Paganini,” created a compositionally masterful work with fascinating harmonies and rich timbres. Here as well, Spohr’s dignified style, in the best sense of the word, is based on a classical foundation, as the composer still belonged to a generation that looked to Mozart as its aesthetic ideal, and from this basis developed toward a new style. The formal structure corresponds to a four-movement symphony and the style of all the movements is – despite the differentiation characteristic of chamber music – consistently symphonic. However, Spohr’s treatment of nine instruments as equal partners, as well as his experimenting with sound combinations and the special characters of each instrument, was compositionally uncharted territory.

The melodies and formal structure are based on the Mozart tradition, and in the beginning of the *Adagio* we can also hear echoes of Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy, and Brahms. In the first movement, however, we are struck by the modulating theme and the final section with its surprising harmonic shifts. In the two trios of the *Scherzo* in Viennese Ländler style – the second trio is an example of Spohr’s tendency towards extreme chromaticism – the strings and winds oppose each other, before interweaving in an expressive dialogue in the highly romantic, poetic *Adagio*.

What is undisputed, however, is the compositional mastery of this nonet, in which each instrument is treated as a soloist and at the same time as a voice in the ensemble. This work – like Brahms’s Serenade – thus reflects, in the best sense, the credo and meaning of the name Ensemble Obligat Hamburg: every voice is important.

Imme-Jeanne Klett

Ensemble Obligat Hamburg

In 1995, a number of Hamburg musicians came together to form the Ensemble Obligat Hamburg, which was founded by flutist Imme-Jeanne Klett, its extensive chamber ensemble consisting of winds, strings, harp, harpsichord, and piano. In 2020 the ensemble celebrated its twenty-fifth anniversary with great success and a remarkable series of programs.

The wide-ranging repertoire of the ensemble, whose members are principals of renowned orchestras (WDR Sinfonieorchester, Concertgebouw Orchestra, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Bremer Philharmoniker, and Hamburger Camerata) and professors at the Hamburg University of Music and Theater and University of Music Würzburg, encompasses all epochs of music history: from the baroque solo or trio sonata with harpsichord to the classical quartet for flute and string trio (with extended scoring as a string sextet), and particularly works of Romanticism, French Impressionism, and modern compositions that incorporate the sound of the harp, the piano, and richly colored wind formations. The musicians are highly committed to performing chamber music from all eras in a wide variety of timbres and instrumental combinations. The ensemble's meticulously maintained repertoire also includes contemporary composers such as Sofia Gubaidulina, Xiaoyong Chen, Nicolas Bacri, Claus Bantzer, Wolfgang-Andreas Schultz, Jan Müller-Wieland, Moritz Eggert, and Yijie Wang.



Imme-Jeanne Klett, Künstlerische Leitung | Artistic Director

Well-conceived and exquisitely designed concert programs, some of which feature unique formations, are just as much a part of the ensemble's concept as the combination of music and recitation; the Ensemble Obligat Hamburg also performs together with renowned actors such as Christian Brückner, Christiane Hörbiger, Christoph Bantzer, Maria Hartmann, and Clemens von Ramin.

Since its founding, the Ensemble Obligat Hamburg has appeared at well-known event series at home and abroad as well as at renowned festivals, including regularly at the Schleswig-Holstein Musik Festival, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Niedersächsische Musiktage, Hohenloher Kultursommer, Festival Euroclassic, Festival Arabesques, China Festival in Hamburg and Berlin, and Corveyer Musikwochen. At the specially founded OBLIGAT! chamber music festival in Hamburg it serves as ensemble in residence.

In addition, the ensemble can be heard regularly on the radio (including NDR, Deutschlandradio Kultur, SWR, HR, BR, WDR, Radio Bremen, Radio France, Radio Finland, and Radio New Zealand) and has already released several CDs. Radio recordings have been made for NDR, HR, Deutschlandradio Kultur, and Radio Bremen, among others.

Their concerts are moderated by the ensemble musicians themselves, creating a special connection between the artists and audience. They give audience members a wide range of information about the composers' life and works, so that the listeners feel actively involved and taken along on the musical journey – “obbligato,” as it were, like each of the musicians.

*www.ensemble-obligat.de
www.imme-jeanne-klett.de*

The Artists

Biographical Notes

mme-Jeanne Klett received her training from Jean-Claude Gérard and Ingrid Koch-Dörnbrak in Hamburg. She performs as a soloist and sought-after chamber musician, is professor of flute at the Hamburg University of Music and Theater, and teaches internationally at flute and chamber music courses. Klett is artistic director of the OBLIGAT! chamber music festival in Hamburg and principal flute with the Hamburger Camerata. In 1995 she founded the Ensemble Obligat Hamburg.

Gonzalo Mejía was born in Caracas, Venezuela, where he received oboe lessons from an early age and completed his first degree. He gained a wide range of experience as an orchestral musician early on, including with the internationally touring Simon Bolivar Youth Orchestra. In 2010 he continued his studies at the Lübeck Academy of Music, where he graduated with honors in 2017. Mejía is principal oboist with the Hamburger Camerata.

Johann-Peter Taferner was significantly influenced in his musical development by his mother, a singer. He grew up in Hamburg and studied with Ralph Manno in Cologne. Taferner is principal clarinetist with the Hamburger Camerata and is particularly committed to chamber music and teaching. He has been a welcome guest with orchestras such as the Essener Philharmoniker, Dortmunder Philharmoniker, Gürzenich-Orchester Köln, and Kölner Kammerorchester, and is director of the Bad Neuenahrer QuAHRtett.

Blake Weston hails from Alabama, USA. He graduated with honors from the Conservatorium van Amsterdam, where he enrolled at the age of seventeen and studied with Hans Colbers. He received lessons from Willem Brons and Sabine Meyer, among other teachers, and won prizes at international competitions at an early age. Weston is a lecturer in clarinet at the University of Koblenz and Landau.

Emanuel Jean-Petit-Matile, who grew up in Switzerland, studied horn with Olivier Darbellay in Fribourg and with Jörg Brückner at the University of Music Franz Liszt Weimar. After just one very intensive year of study, he was named principal horn with the Philharmonisches Orchester der Hansestadt Lübeck. He has made guest appearances with orchestras such as the Münchner Philharmoniker, Bamberger Symphoniker, and Verbier Festival Orchestra as well as the Staatsoper Hamburg and Staatsoper Hannover.

Christian Elsner was born in Wiesbaden and studied in Weimar, where he gained his first orchestral experience as a bassoonist and contrabassoonist with the Staatskapelle Weimar. Since 2011 he has been bassoonist with the Symphoniker Hamburg. He makes regular guest appearances in numerous North German orchestras such as the Hamburger Camerata, Lüneburger Symphoniker, Philharmonisches Orchester Kiel, and Theater Lübeck.

Anette Behr-König studied at the University of Music Saar in Saarbrücken and at the University of the Arts in Berlin with Thomas Brandis, whose violin class she assisted as a tutor. After her concert exam in 1991, Behr-König took up her first position as concertmaster of the Hessisches Staatstheater Wiesbaden. She has been the first concertmaster of the Bremer Philharmoniker since 1994.

Boris Faust studied viola with Matthias Buchholz in Cologne, Kim Kashkashian in Freiburg, and in Hatto Beyerle's solo class at the Hanover University of Music, Drama, and Media. The winner of international competitions, he is a sought-after soloist and chamber musician. He performs with well-known musicians such as Isabelle Faust, Tanja Becker-Bender, and Jean-Guihen Queyras. Faust is principal violist with the Bremer Philharmoniker and professor of viola at the Hamburg University of Music and Theater.

Mark Schumann studied with Heinrich Schiff, Frans Helmerson, and Nicolas Altstaedt and received further inspiration from David Geringas, Gary Hoffman, Steven Isserlis, Bernard Greenhouse, and Menahem Pressler. He is the winner of numerous competitions, including first prizes in both solo and chamber music categories. With his siblings Erik and Ken along with Liisa Randalu, he forms the acclaimed and internationally established Schumann Quartet. His debut CD was released in 2017 with the name *Short Stories*. Schumann plays a cello from the Grancino family (around 1680) which is made available to him by the Merito String Instruments Trust.

Hiroyuki Yamazaki, born in Japan, studied double bass at the Aichi University of the Arts and at the Cologne University of Music and Dance. Since his debut in 1999 with the Hiroshima Symphony Orchestra, he has appeared as a soloist in Japan and Germany. As an orchestral musician he has played, among others, with the Lucerne Festival Orchestra under the direction of Claudio Abbado. Yamazaki has been first principal double bass player with the Bremer Philharmoniker since 2005.

Danksagung

Die Aufnahme entstand im Shutdown der Kultur am Ort der Uraufführung der Serenade op. 11 von Johannes Brahms in Hamburg.

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR



Gefördert von der DEUTSCHEN ORCHESTERSTIFTUNG

Wir danken allen großzügigen privaten Förderern und Stiftungen sowie dem Altonaer Museum für die freundliche Öffnung der Türen im historischen Galionsfiguren-Saal!

Acknowledgements

This recording was made during the cultural shutdown in the location where Johannes Brahms's Serenade, Op. 11 was premiered in Hamburg.

Supported by the Federal Representative for Culture and Media as part of NEUSTART KULTUR

Supported by the DEUTSCHE ORCHESTERSTIFTUNG

We would like to thank all the generous private supporters and foundations as well as the Altonaer Museum for kindly opening the doors to the historic Galionsfiguren-Saal!

GENUIN classics GbR

Holger Busse, Alfredo Lasheras Hakobian, Michael Silberhorn

Feuerbachstr. 7 · 04105 Leipzig · Germany

Phone: +49.(0)341.2155250 · Fax: +49.(0)341.2155255 · mail@genuin.de

Recorded at Galionsfiguren-Saal, Altonaer Museum, Hamburg, Germany

January 6–8, 2021

Recording Producer/Tonmeister: Holger Busse

Editing: Ole Jana, Holger Busse

English Translation: Aaron Epstein

Photography: Arne Bosselmann (Cover, p. 2/3, 9, 14), Irène Zandel (p. 17),

Booklet Editorial: Diana Kallauke

Graphic Design: Thorsten Stapel

©+© 2021 GENUIN classics, Leipzig, Germany

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, hiring,
lending, public performance and broadcasting prohibited.

